



Bericht über den pro interplast-Einsatz in Lviv / Ukraine vom 19. – 26.04.26

Team:

Prof. Dr. med. Dr.h.c. Gerhard Ulrich Exner, Zürich

Priv. Doz. Dr. med. Dr.h.c. Klaus E. Exner, Frankfurt/M.

Der humanitäre Einsatz im April 2026 musste wieder in Zeiten des russischen Angriffskrieges stattfinden, der schon im 5. Jahr tobt und neben unzähligen Todesopfern auch Schwerstverletzte hinterlässt, die zunehmend die medizinischen Ressourcen überfordern.

Mein Bruder Gerhard Ulrich, Orthopäde in Zürich, ist seit 2003 jedes Jahr mehrfach zu humanitären Einsätzen nach Lemberg (Lviv) gereist. Über ihn entstand auch 2012 mein Kontakt zu Dr. Vasyl Savchin, der ein Brandverletzentzentrum aufgebaut hat und besonders Kinder mit schwersten Verbrennungen und anderen Verletzungen erfolgreich behandelt. Für mich war dies der 21. OP-Einsatz in der Ukraine.

Unser geplanter gemeinsamer Hinflug fiel wegen der Streiks bei der Lufthansa aus. Die Direktflüge von Frankfurt nach Rzesow kurz vor der ukrainischen Grenze wurden dann auch noch komplett eingestellt, sodass wir erst mit 2 Tagen Verspätung in Krakau abgeholt werden konnten. Zumindest fand ich bei den polnischen Grenzbeamten diesmal Verständnis für die Wichtigkeit unserer Mission, sodass man uns an der Warteschlange vorbeilotete. So konnten wir die Wartezeit von ca. 3 - 4 Stunden einsparen und direkt nach der Ankunft die wartenden Patienten sehen, beraten und die Operationen wie geplant am 20.04. morgens beginnen. Während mein Bruder wieder komplizierte Fälle mit seinen orthopädischen Kollegen behandelte, war ich mit Dr. Savchin vormittags in einer kleinen Privatklinik, um die Kinder mit Lidptosis, Unfallfolgen und Tumoren zu operieren. Nachmittags ging es dann in die große regionale Hospital in Vynnyky. Dort sind vorwiegend Kriegsoffer zu behandeln, die von Superhumans, einer von Warren Buffet großzügig unterstützten Rehabilitationseinrichtung mit modernen Arm- und Beinprothesen versorgt werden.

Unzählige Soldaten und Zivilisten liegen dort mit grausamsten Explosions- und Schutzverletzungen, die immer wieder zu Amputationen und Wundbehandlungen in den OP müssen. Hier ist die Plastische Chirurgie besonders gefragt, um die Funktion der verletzten Körperregionen wiederherzustellen oder zumindest eine gute Prothesenanpassung zu ermöglichen. Die ukrainischen Ärzte benötigen weiterhin die internationale Unterstützung, um die große Anzahl Schwerstverletzter mit komplizierten Wunden erfolgreich zu behandeln.

So verging dann eine arbeitsreiche Woche mit vielen Stunden im OP, aber auch freundschaftlichen Kontakten unter den Kollegen.

Wir Ärzte können nur hoffen, dass möglichst bald eine diplomatische Lösung diesen verbrecherischen Krieg beenden wird. Auch dann bleibt noch unendlich viel Arbeit, um die körperlichen und seelischen Verletzungen auszuheilen. Viele Kinder und andere Patienten mit medizinischen Problemen müssen wegen der vielen Kriegsoffer zurzeit lange auf eine ärztliche Behandlung warten, da die Krankenhäuser überfüllt sind und auch das Reisen im Land extrem schwierig und gefährlich ist.

Dem Vorstand, den Mitgliedern und allen Spendern bei prointerplast – Seligenstadt e.V. übermitteln wir die große Dankbarkeit unserer Patienten und Kollegen aus der Ukraine. Alle hoffen auf ein baldiges Kriegsende und die weitere Unterstützung durch humanitäre Hilfe.

Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung!

Ihr Klaus E. Exner

Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie